



**Zusammenfassung und Beschlüsse  
der 52. Ratssitzung am 29.10.2018 von 16:20-19:00 Uhr  
in der Geschäftsstelle des SEK, Sulgenauweg 26, 3001 Bern,  
im Sitzungszimmer, Parterre**

**Zur Genehmigung der Protokolle der 50. und 51. Ratssitzung**

*Der Rat genehmigt die Protokolle der 50. und 51. Ratssitzung.*

**Zur Erklärung des interreligiösen Flüchtlingsschutzes**

*Der Rat ist sich darüber einig:*

- a) *Die interreligiöse Erklärung zum Flüchtlingsschutz am 7.11.2018 zu lancieren.*
- b) *Dass sich ein jüdischer, ein christlicher und ein muslimischer Vertreter zum Interview des SRF am 7. November um 12.00 Uhr am Bundesplatz in Bern treffen.*
- c) *Die Mitglieder des Rates geben ihre Statements zur Erklärung zum Flüchtlingsschutz ab.*
- d) *Der Rat genehmigt 500 CHF als symbolischen Beitrag zur Unterstützung des Events am 7.11.2018 um 16.30 Uhr (Es geht hier nur um die Unkosten des Empfangs).*

**Zum Treffen mit BR Simonetta Sommaruga am 22. November 2018**

*Der Rat stimmt dem Vorschlag seines Vorsitzenden zu, beim Treffen mit der Bundesrätin zum Austausch über das Thema Flüchtlinge und Resettlement-Programm ein unterzeichnetes Exemplar der interreligiösen Erklärung zum Flüchtlingsschutz der Bundesrätin zu überreichen.*

**Zur Freikirchlichen (VFG & RES) Beteiligung am Rat der Religionen**

*Der Rat wird bei der nächsten Sitzung abstimmen, ob die freikirchlichen Vertreter im Rat unter einem Gaststatus oder als normales Mitglied aufgenommen werden sollen.*

**Zum Jugendprojekt 2019**

*Der Rat begrüsst den Vorschlag im kommenden Jahr ein interreligiöses Jugendprojekt zu organisieren. Bei diesem Projekt geht es darum, gemeinsam mit der Jugend der verschiedenen Glaubensgemeinschaften in der Schweiz die Bereitschaft zum religiösen Frieden zu stärken. Junge Leute sollen „sur la voie Suisse“, auf dem „Weg der Schweiz“ gemeinsam wandern. Sie sollen unterwegs für die historischen Ereignisse sensibilisiert werden und den Dialog untereinander suchen. Daraus sollen sie für die Zukunft lernen, um Religionskonflikte zu vermeiden. Dadurch leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung des religiösen Friedens in der Schweiz.*

*Bern, 28. Dezember 2018 / Dr. Abel Manoukian*